

---

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Herbst  
2013**

**60024**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Erziehungswissenschaften (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Psychologie - Gymnasien**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **12 Aufgaben, von denen vier zu bearbeiten sind!**

**Beachten Sie hierzu die untenstehenden Anweisungen!**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **4**

---

**Wichtiger Hinweis:**

Es sind insgesamt **vier** Aufgaben oder Tests (soweit gestellt) zu bearbeiten, die aus **verschiedenen** Gebieten zu wählen sind. Zur Wahl stehen die sechs Gebiete A, B, C, D, E und F mit jeweils zwei Aufgaben oder einem Test. Die Bearbeitung von zwei Aufgaben aus dem gleichen Gebiet ist unzulässig. Auf der Vorderseite des Kopfbogens sind im Feld „Gewähltes Thema Nr.“ die Nummern der vier gewählten Aufgaben anzugeben (z. B. A2, B1, D2, F1 oder A1, B2, C1, E2 usw.; nicht z. B. A1, A2, B1, F2).

**Bitte wenden!**

## GEBIET A

### **Aufgabe A1**

Wenn Schülerinnen bzw. Schüler eine Frage nicht beantworten können, ist nicht immer fehlendes Wissen die Ursache.

Erörtern Sie empirische Befunde zu den Phänomenen: „Fehler beim Abruf“, „Interferenz“, und „Kodierungsspezifität“ als mögliche Ursachen!

Zeigen Sie auf, wie Fragen so zu formulieren sind, dass Schülerinnen bzw. Schüler sie mit ihrem Wissen aus dem Unterricht wahrscheinlich beantworten können!

### **Aufgabe A2**

Greifen Sie einen Ansatz aus der technologischen Position der Lehr-Lern-Forschung heraus und diskutieren Sie ihn im Hinblick auf seine Vorzüge und seine Probleme!

Klären Sie dabei zentrale Begrifflichkeiten und gehen Sie auch auf Fragen der Wirksamkeit des Ansatzes ein!

## GEBIET B

### **Aufgabe B1**

Erläutern Sie vor theoretischem Hintergrund die Begriffe „Selbstwirksamkeitserwartungen“ und „Selbstkonzept“!

Beschreiben Sie, wie sich Selbstwirksamkeitserwartungen und Selbstkonzept auf die Lernmotivation auswirken und wie sie von einer Lehrkraft gefördert werden können!

### **Aufgabe B2**

In der Differentiellen und in der Persönlichkeitspsychologie werden die Konzepte „Motive“ und „Motivation“ voneinander unterschieden.

Anhand welcher Merkmale werden die beiden Konzepte voneinander unterschieden?

Welche Motive oder Motivation(en) spielen nach McClelland eine Rolle beim Verhalten von Menschen?

Wie können Sie Personen unter Berücksichtigung ihrer Motiv(ations)lage „richtig“ motivieren?



**GEBIET C****Aufgabe C1**

Definieren Sie den Begriff „Konformität“!

Erläutern Sie anhand des informativen und normativen sozialen Einflusses, warum sich Menschen konform verhalten!

Beschreiben Sie das „Milgram-Experiment“ unter Berücksichtigung, was untersucht wurde und wie dies untersucht wurde!

Welche Bedeutung hat das Experiment für den schulischen Alltag?

Führen Sie aus, wie Sie die gewonnenen Erkenntnisse als zukünftige Lehrkraft umsetzen können!

**Aufgabe C2**

In der Lehrerkonferenz wird über weitere Maßnahmen gegen eine Schülerin bzw. einen Schüler beraten, die bzw. der bereits mehrfach wegen Fehlverhaltens sanktioniert wurde.

Erläutern Sie Gruppenprozesse, die die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung innerhalb der Lehrerkonferenz ungünstig beeinflussen können!

Leiten Sie daraus Maßnahmen ab, wie sich die Qualität der Entscheidung positiv beeinflussen lässt!

**GEBIET D****Aufgabe D1**

Erläutern Sie, wie sich die Theorie von Jean Piaget auf die Erstellung schulischer Anforderungsstrukturen im Gymnasium praktisch nutzen lässt!

Übertragen Sie die relevanten Theorieausschnitte auf den Gymnasialbereich!

**Aufgabe D2**

Beschreiben Sie die Entwicklung der Leistungsmotivation!

Zeigen Sie, wie Eltern und Lehrkräfte die Entwicklung einer erfolgsorientierten Leistungsmotivation fördern können!

## GEBIET E

### **Aufgabe E1**

Eine Lehrkraft will zum Schuljahresende evaluieren, ob Maßnahmen zur Integration von Außenseiterinnen bzw. Außenseitern in ihrer Klasse erfolgreich gewesen sind.

Welches Verfahren kann sie sinnvoll mit welcher Grundidee zum Einsatz bringen?

Wie kann sie relevante Informationen erfassen und auswerten?

Wie beurteilen Sie die Aussagekraft der erhobenen Daten? Wie sollte die Lehrkraft ihre Ergebnisse rückmelden?

### **Aufgabe E2**

Beurteilen Sie die von Lehrkräften entwickelten schriftlichen Arbeiten hinsichtlich der Gütekriterien der klassischen Testtheorie!

Stellen Sie Maßnahmen zur Verbesserung dar!

## GEBIET F

### **Aufgabe F1**

Eine Ihrer Schülerinnen bzw. einer Ihrer Schüler fällt durch ihr bzw. sein häufiges Fehlen im Unterricht auf.

Nennen Sie mögliche Gründe!

Beschreiben Sie die unterschiedlichen Facetten angstbedingter Schulverweigerung genauer!

Erläutern Sie, welche Erklärungsansätze es für die Entstehung von Ängsten gibt und leiten Sie daraus Ansätze zur Prävention ab!

### **Aufgabe F2**

Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen sind auch in Gymnasien zu finden.

Erläutern Sie die wichtigsten Symptome und geben Sie die Informationen an, die zur systematischen Intervention benötigt werden!

Zeigen Sie auf, welche Lernprozesse eingeleitet werden müssen, um die Störungen zu mindern, und unter welchen Bedingungen und warum auf keinen Fall medikamentös behandelt werden sollte!